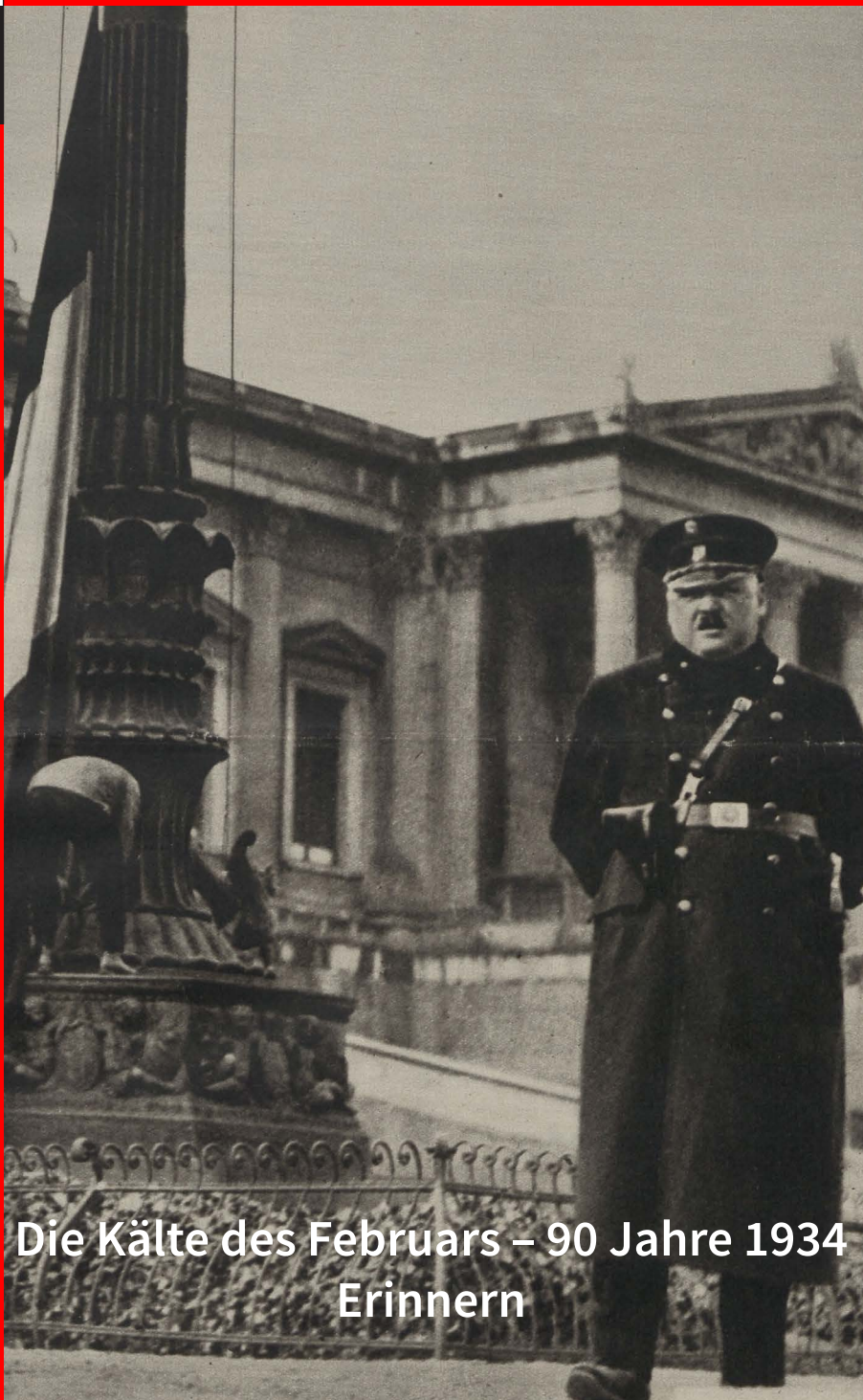
CLIO

Veranstaltungen Jänner bis März 2024



Die Kälte des Februars – 90 Jahre 1934 Erinnern

Werden Sie CLIO Mitglied und fördern Sie unsere Aktivitäten!

Sie erhalten dadurch u.a. alle CLIO Publikationen zu einem reduzierten Preis (-20%).
Förderer bekommen jährlich alle CLIO-Neuerscheinungen gratis.

Jahresmitgliedsbeitrag: € 25
Ermäßigt (Studierende): € 12,50
Förderer: € 100 und mehr

Veranstalter, Herausgeber, Verleger, Medieninhaber:
CLIO – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit
Elisabethinergasse 20 a
8020 Graz
office@clio-graz.net
www.clio-graz.net

Unterstützt von:

GRAZ

Das Land Steiermark → Kultur, Europa, Sport

oead erinnern:at

österreichische gesellschaft für politische bildung

CJS Centrum für Jüdische Studien UNI GRAZ

literatur h aus graz

Museum für Geschichte
Universalmuseum Joanneum

SPENDEN und MITGLIEDSBEITRÄGE

Wir leben wahrlich in einer schwierigen Zeit der Zuspitzungen und Unsicherheiten. Klimakatastrophen zerstören Lebensgrundlagen, Lebenssicherheiten brechen weg, Pandemieerfahrungen lösen Verunsicherung und Ängste aus, Inflation und Zunahme von Armut verstärken Existenzängste. Kriege, die noch nie den Völkern gedient haben, sondern wirtschaftlichen und politischen Machtinteressen, bringen Zerstörung, tausendfachen Tod und Leid. Immer mehr Menschen zweifeln an der Lösungskompetenz demokratisch legitimierter Regierungen. Die liberale Demokratie gerät zusehends in Bedrängnis.
Dass Demokratien ausgelöscht und durch Diktaturen ersetzt werden können, zeigen viele Beispiele in der jüngeren Geschichte, so auch in Österreich 1933/34. Faschistisch-autoritären Kräften unter Engelbert Dollfuß ist es gelungen, den Parlamentarismus aufzulösen und durch ein faschistisches System zu ersetzen. Der Widerstand von Teilen der österreichischen Arbeiterschaft wurde im Februar 1934 niedergeschlagen und bereitete letztlich die Auslöschung Österreichs durch den Nationalsozialismus vor. Aus Anlass der 90. Wiederkehr dieser Ereignisse gibt es in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen von CLIO und einer breiten Plattform unter dem Titel „Zukunft braucht Erinnerung“.
Neben diesem Schwerpunkt werden wir uns im Rahmen von Lesungen, Vorträgen, Rundgängen oder Buchpräsentationen aber auch mit anderen Themen wie dem NS-Terror, dem Exil oder der Erinnerung beschäftigen.

Wenn Sie unsere Aktivitäten unterstützen wollen, so kann das durch eine einfache **Mitgliedschaft** oder durch eine **fördernde Mitgliedschaft** erfolgen, wobei Sie bei letzterer alle CLIO-Publikationen, die in dem Jahr, in dem Sie Fördermitglied sind, gratis erhalten. Auch Spenden werden erfreut entgegengenommen.

Cover: Kuckuck 1933

Ein Engel in der Hölle von Auschwitz

Buchvorstellung

Ab 1. Februar 2024 wird in Graz die Kernstockgasse in Maria-Stromberger-Gasse umbenannt.
Die in Kärnten geborene Maria Stromberger hat die meiste Zeit ihres Lebens in Graz gelebt. Als sie während der Zeit des Nationalsozialismus von den NS-Verbrechen im Osten erfuhr, meldete sie sich 1942 freiwillig als Krankenschwester nach Auschwitz, wo sie im SS-Revier arbeitete und vielen Häftlingen das Leben rettete. Sie war aktives Mitglied des Widerstands im Lager, erledigte Kurierdienste, schmuggelte Waffen und Sprengstoff. Nach dem Krieg blieb ihre Tätigkeit fast völlig unbekannt und unbedankt.
Harald Walser hat die Geschichte dieser mutigen Frau, die bereits 1957 verstorben ist, mit seinem Buch über den „Engel in der Hölle von Auschwitz“ dem Vergessen entrissen. Anlässlich des Holocaust-Gedenktags stellt er die Geschichte der Maria Stromberger vor.

Harald Walser (Historiker)
Mittwoch, 31. Jänner 2024, 18.00 Uhr
Museum für Geschichte, Sackstraße 16, 8010 Graz

Harald Walser: Ein Engel in der Hölle von Auschwitz. Das Leben der Krankenschwester Maria Stromberger. Falter-Verlag: Wien 2021

Eine Veranstaltung von CLIO, Centrum für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz, _erinnern.at_-Steiermark

Eine Ausstellung des Museums für Geschichte. Universalmuseum Joanneum und CLIO

1934. Preis und Wert der Demokratie

Ausstellung

Im Februar 1934 herrscht auf Österreichs Straßen Bürgerkrieg. Bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen Einheiten der Gendarmerie, der Polizei, dem Bundesheer und den Heimwehren auf der einen und dem „Republikanischen Schutzbund“ auf der anderen Seite fordern mehrere Hundert Todesopfer. Die Ereignisse des Jahres 1934 bilden ein zentrales Moment auf dem Weg von der Proklamation der Republik 1918 hin zum Ende der staatlichen Existenz Österreichs durch den Einmarsch deutscher Truppen im Jahr 1938. In der Ausstellung zeichnen wir die Ereignisse der Zeit nach: die Schaffung eines demokratischen Staatswesens, die zunehmende politische Radikalisierung, die militärische Aufrüstung der parteinahen Organisationen, die Versuche einer autoritären Krisenbewältigung, die Ausschaltung von Parlament, Verfassungsgerichtshof und Pressefreiheit, das Parteienverbot und die Verfolgung der politischen Gegner, die Faschisierung Europas.

Eröffnung: **Dienstag, 6. Februar 2024, 19.00 Uhr**
Kuratoren: **Heimo Halbrainer**, **Helmut Konrad**
Museum für Geschichte, Hofgalerie, Sackstraße 16, 8010 Graz

Laufzeit der Ausstellung
7. Februar – 26. Mai 2024,
Dienstag bis Sonntag, 10–18 Uhr

90 Jahre 1934 – Die Kälte des Februars

Österreich 1933/34. Die Gefährdung der Demokratie und Menschenrechte einst und jetzt

Tagung

PROGRAMM

Univ.-Prof. em. Dr. **Carlo Moos**, Universität Zürich
Die österreichische Diktatur 1933 bis 1938 im europäischen Kontext

Ao. Univ.-Prof. Dr.in **Karin Maria Schmidlechner-Lienhart**, Universität Graz
Geschlechterpolitik im Austrofaschismus

Ao. Univ.-Prof. Dr. **Dieter Anton Binder**, Universität Graz
Ständestaat, Austrofaschismus, Kanzlerdiktatur. Zwischen fachlichem Diskurs und ideologischer Traumdeutung

Univ.-Prof. Dr.in **Ilse Reiter-Zatloukal**, Universität Wien
Die rechtliche Verfasstheit des Austrofaschismus

Dr. **Florian Wenninger**, Universität Wien
Zwischen Hass und Hoffnung. „Faschismus“ als bürgerlicher Konsens

Prof. DDr. **Werner Anzenberger**, Kammer für Arbeiter und Angestellte
Diktatur und Aufstand. Regionale Aspekte

Moderation:
Univ.-Prof. em. Dr. **Helmut Konrad**,
Dr. **Heimo Halbrainer**, **Christian Weniger**

Mittwoch, 7. Februar 2024, 9.00 – 16.00 Uhr
Museum für Geschichte, Sackstraße 16, 8010 Graz

Eine Veranstaltung der Projektgruppe Februar 34

Gefangen zwischen zwei Kriegen

Lesung

Kurt Neumann war bis 1934 stellvertretender Chefredakteur der sozialdemokratischen Tageszeitung *Arbeiterwille* in Graz. Nach den Februarkämpfen 1934 emigrierte er nach Paris, von wo er 1937 nach Österreich zurückkehrte und an einem Bündnis gegen den drohenden Anschluss an das nationalsozialistische Deutschland führend beteilig war. Nach der Machtübernahme der Nazis musste er erneut emigrieren, zunächst nach Paris und dann weiter in die USA. Dort schrieb er ein Buch, das die Grazer Gesellschaft der Zwischenkriegszeit in Romanform porträtiert und facettenreich schildert und ihren Weg in die Katastrophe von 1938 anhand einzelner zentraler Stationen und exemplarischer Episoden nachzeichnet. Die kulturellen Umbrüche und geistigen Aufbrüche nach dem Ersten Weltkrieg werden darin ebenso thematisiert wie der Wunsch seines stark autobiographisch gefärbten Protagonisten, am Aufbau einer gerechteren, besseren Welt mitzuwirken bzw. nach der Niederlage der Demokratie im Februar 1934 gegen autoritäre und antidemokratische Tendenzen Widerstand zu leisten.

Kurt Neumann: Gefangen zwischen zwei Kriegen. Hg. u. mit einer Einleitung von Heimo Halbrainer und Christian Teissl. Geb., 496 Seiten (ISBN: 978-3-902542-30-4). CLIO: Graz 2012, Euro 27,00

Johannes Silberschneider liest aus dem Roman von Kurt Neumann: Gefangen zwischen zwei Kriegen

Historische Einführung: **Heimo Halbrainer**

Freitag, 9. Februar 2024, 18.00 Uhr
Museum für Geschichte, Sackstraße 16, 8010 Graz

Um Anmeldung wird gebeten:
geschichte@museum-joanneum.at

Eine Veranstaltung von CLIO und Museum für Geschichte – Universalmuseum Joanneum

90 Jahre 1934 – Die Kälte des Februars

Der 12. Februar 1934 in Graz-Eggenberg

Rundgang

Seit Anfang der 1930er-Jahre kam es in und um Graz vermehrt zu politischen Zusammenstößen, die auch tödlich endeten. 1933 wurde das Parlament aufgelöst und demokratische und soziale Errungenschaften scheibchenweise demontiert. Am 12. Februar 1934 kam es in Teilen Österreichs zu einem bewaffneten Widerstand gegen den zunehmenden Faschismus. Die Zentren der Kämpfe in der Steiermark waren Bruck an der Mur, Graz sowie die damals noch eigenständigen Gemeinden Gösting und Eggenberg. Zu besonders heftigen Auseinandersetzungen kam es dabei rund um das damalige Gemeindeamt in Eggenberg und das Konsumvereins-Gebäude, bei denen 14 Personen starben.

Der historische Spaziergang führt zu den Schauplätzen der politischen und letztlich militärischen Auseinandersetzungen in Graz und Eggenberg.

Heimo Halbrainer (Historiker)

Samstag, 17. Februar 2024, 11.00 Uhr

Treffpunkt: Esperantoplatz (Annenstraße / Hans-Resel-Gasse)

Der leuchtende Stern. Wir Kinder der Überlebenden

Lesung

Helene Maimann: Der Leuchtende Stern. Wir Kinder der Überlebenden. Paul Zsolnay Verlag 2023.

Ihre Eltern hatten ein extremes Leben hinter sich: als Kämpfer bei den Internationalen Brigaden in Spanien, in der Résistance, in den Armeen der Alliierten, als Überlebende in Konzentrationslagern oder in Sibirien. Andere standen auf Schindlers Liste. Sie waren jüdisch oder kommunistisch oder beides. „Nach diesem Krieg wird die Welt eine andere!" – das stand für sie fest, als sie in Wien neu anfingen. Ihre Kinder gingen vom Rand der Gesellschaft in ihre Mitte. Viele zählen heute zur kulturellen und politischen Avantgarde.
Helene Maimann erzählt in ihrem Buch von ihrer Prägung, aber auch von den Konfrontationen mit der Welt der Eltern, von Hoffnungen und vom Scheitern und von den Freunden Elizabeth T. Spira, Robert Schindel, André Glucksmann u.a.

Helene Maimann liest aus „Der leuchtende Stern"
Moderation: **Agnes Altziebler, Heimo Halbrainer**

Donnerstag, 15. Februar 2024, 19.00 Uhr
Literaturhaus Graz, Elisabethstraße 30, 8010 Graz

Eine Veranstaltung des Literaturhaus Graz in Kooperation mit CLIO

Gedächtnis und Erinnerung im 21. Jahrhundert
Veranstaltung in Erinnerung an Heidemarie Uhl

Gedenkveranstaltung

Mit der Veröffentlichung des Buches „Zwischen Versöhnung und Verstörung. Eine Kontroverse um Österreichs historische Identität fünfzig Jahre nach dem Anschluß" im Jahr 1992 begründete Heidemarie Uhl die Gedächtnisforschung in Österreich. In den folgenden Jahrzehnten wurde sie zur prägenden Wissenschafterin im Feld der Gedächtnis- und österreichischen Zeitgeschichte, die in zahlreichen Publikationen, Ausstellungen und Vorträgen nicht nur den schwierigen Umgang Österreichs mit seiner NS-Vergangenheit analysierte, sondern sie trieb als Wissenschaftsvermittlerin und kritische öffentliche Stimme den Transformationsprozess von der Opfer- zur Mittäterthese auch maßgeblich voran.
Heidemarie Uhl prägte darüber hinaus als engagierte akademische Lehrerin und Mentorin auch zahlreiche NachwuchswissenschafterInnen.

Die Veranstaltung würdigt Heidemarie Uhl und ihr umfangreiches Schaffen in der Steiermark und an der Universität Graz, an der sie viele Jahre tätig war.

Mit Beiträgen von **Helmut Konrad** und **Dieter A. Binder**
Moderation: **Gerald Lamprecht, Heimo Halbrainer**

Donnerstag, 14. März 2024, 18.00 Uhr
Unicorn, Conference Desk
Schubertstraße 6a, A-8010 Graz

Richard Hufschmied / Karin Liebhart / Dirk Rupnow / Monika Sommer (Hgg.), ErinnerungsORTE weiter denken. In memoriam Heidemarie Uhl, Böhlau Verlag: Wien 2023.

Eine Veranstaltung von CLIO, Centrum für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz, _erinnern.at_-Steiermark, Institut für Geschichte der Karl-Franzens-Universität Graz (Fachbereich Kultur- und Geschlechtergeschichte), Forschungsgesellschaft Moderne/ Postmoderne

Österreichische Juden und Jüdinnen in den Ghettos des Generalgouvernements 1941/1942

Buchvorstellung und Vortrag

Über 9.000 Jüdinnen und Juden wurden zwischen Februar 1941 und Mai 1942 von Wien in eines der 342 Ghettos im Generalgouvernement Polen deportiert – darunter auch viele Grazer Jüdinnen und Juden. Über viele dieser Ghettos ist kaum etwas bekannt – weder über die Dauer ihrer Existenz noch über die Anzahl der in ihnen eingesperrten Jüdinnen und Juden.
Anhand von persönlichen Briefen und Dokumenten der Nachkriegsprozesse setzt Walter Manoschek mit seinem neuen Buch zahlreiche Puzzleteile zu einem Bild zusammen: Er deckt die gezielte Vertuschung der radikalen Vernichtungspolitik durch die Nationalsozialisten auf, eruiert Schicksale von Opfern und benennt Täter.

Walter Manoschek (Universität Wien)

Dienstag, 5. März 2024, 18.00 Uhr
Museum für Geschichte, Sackstraße 16, 8010 Graz

Walter Manoschek: Vernichtet. Österreichische Juden und Jüdinnen in den Ghettos des Generalgouvernements 1941/1942. Czernin-Verlag: Wien 2023.

Eine Veranstaltung von CLIO, Centrum für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz, _erinnern.at_-Steiermark

AROUND EIGHTY – Zum 80. Geburtstag von Heinz Trenczak

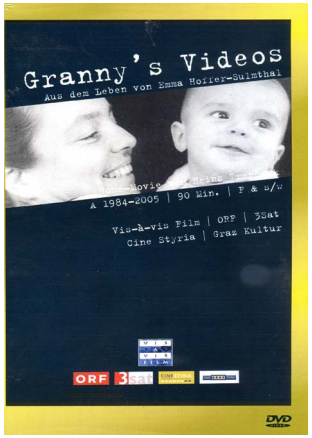
Film und Buchpräsentation

Rund um den 80. Geburtstag von Heinz Trenczak finden mehrere Filmvorführungen statt. Neben den *Volxfilmen* und *Protestfilmen* zeigt Heinz Trenczak auch sein *Opus magnum* – den Film über seine Mutter.
Daneben würdigt CLIO Heinz Trenczak mit dem Buch ZEITENBLICKE, das u.a. auch einen Überblick über 48 seiner Filme gibt. Das Buch illustriert aber auch eindrucksvoll die schriftstellerischen Qualitäten von Heinz Trenczak: Brief, Eloge, Glosse, Pamphlet, theatralisierte oder fiktionalisierte Lebenserinnerungen, Traumtagebücher.
Die Verbindungen Film–Literatur sind für ihn offensichtlich – Musikalität und Dramaturgie erscheinen als erzählerische Notwendigkeiten, um den Materialwust zu ordnen und in eine rhythmisierte Abfolge zu bringen, in der Sprache wie in den Bildern.

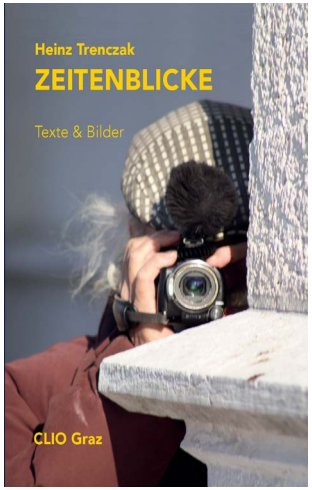
Granny's Videos – Aus dem Leben von Emma Hoffer-Sulmthal
Film von **Heinz Trenczak** (1985/2005)

Samstag, 24. Feber 2024, 15.00 Uhr
Filmzentrum im Rechbauerkino
Rechbauerstraße 6, 8010 Graz

Kontakt: info@team.culture-unlimited.com
0664 - 21 31 386



Eine Veranstaltung von Culture unlimited



Heinz Trenczak: ZEITENBLICKE Texte und Bilder. Hg. v. Gerhard Fuchs. Geb., 238 S., mit zahlr. Fotos (ISBN: 978-3-903425-13-2). CLIO: Graz 2024, Euro 25,00

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt | Retouren an CLIO, Elisabethinergasse 20 a, 8020 Graz

Kalendarium

Jänner			
Mi	31.01.	18:00	Buchvorstellung: Der Engel in der Hölle von Auschwitz
Februar			
Di	06.02.	19:00	Ausstellungseröffnung: 1934. Preis und Wert der Demokratie
Mi	07.02.	9:00 bis 14:00	Tagung: Österreich 1933/34. Die Gefährdung der Demokratie
Fr	09.02.	18:00	Lesung: Johannes Silberschneider: Gefangen zwischen zwei Kriegen
Do	15.02.	19:00	Lesung: Helene Maimann: Wir Kinder der Überlebenden
Sa	17.02.	11:00	Rundgang: Der 12. Februar 1934 in Graz-Eggenberg
Sa	24.02.	15:00	Film und Buchvorstellung: Heinz Trenczak: Granny's Videos / ZEITENBLICKE
März			
Di	05.03.	18:00	Buchvorstellung: Österreichische Juden und Jüdinnen in den Ghettos des Generalgouvernements 1941/1942
Do	14.03.	18:00	Gedenkveranstaltung: In Erinnerung an Heidemarie Uhl